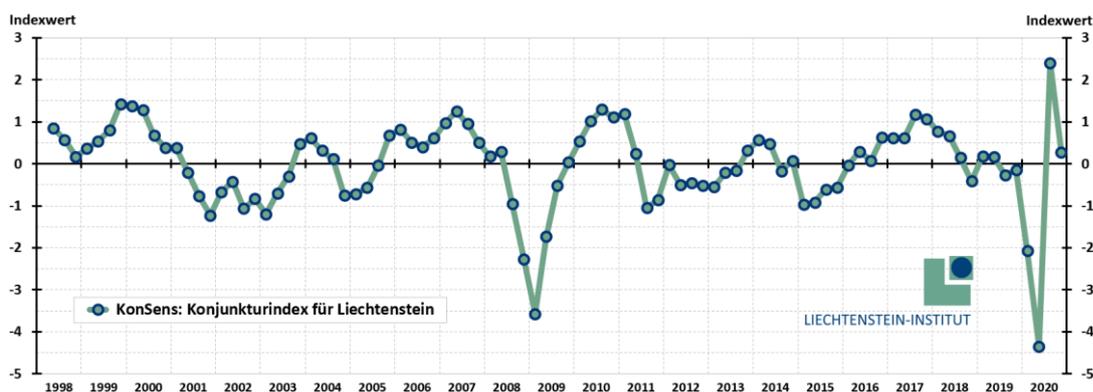


4. Quartal 2020: Konjunkturerholung verlangsamt sich

Nach zwei starken Rückgängen im ersten Halbjahr 2020 wegen Corona und einem kräftigen Nachholeffekt im 3. Quartal, hat sich Liechtensteins Kon-



junkturaufhellung wieder verlangsamt: Der KonSens ist auf +0.3 im 4. Quartal 2020 gefallen und zeigt damit zwar ein gesunkenes, aber immer noch positives Wachstum gegenüber dem Vorquartal an. Gegenüber 2019 ist die Konjunkturbilanz des gesamten Jahres 2020 deutlich negativ. Die volkswirtschaftliche Entwicklung im laufenden 1. Quartal ist weiter unsicher und vom Pandemieverlauf abhängig.

Der KonSens des Liechtenstein-Instituts ist ein Konjunkturindex, der vierteljährlich 16 liechtensteinische Einzelindikatoren in sich vereint, diese mit statistischen Methoden zu einem gleichlaufenden Signal zusammenfasst und so zeitnah verschiedene – mitunter widersprüchliche – konjunkturelle Impulse zu einem einheitlichen Bild verbindet. Er generiert für jedes Quartal einen Datenpunkt in Form eines von saisonalen Einflüssen und langfristigem Wachstumstrend bereinigten Indexwertes und zeigt an, ob das volkswirtschaftliche Quartalswachstum über (Boom) oder unter (Rezession) dem historischen Durchschnitt seit 1998 liegt. Der Name KonSens widerspiegelt zum einen die Vorstellung des Konjunkturzyklus als «Konsens» in Form eines herausgefilterten, gemeinsamen Signals aus verschiedenen einzelnen wirtschaftlichen Impulsen. Zum anderen ist KonSens die Abkürzung für «Konjunktur-Sensor», also für ein Sensorium der allgemeinen konjunkturellen Lage. Der KonSens fokussiert auf die Messung der liechtensteinischen Konjunktorentwicklung und weniger auf deren Rahmenbedingungen und Einflüsse. Er stellt eine konzeptionelle Erweiterung zur üblichen Abstützung auf das Bruttoinlandsprodukt dar und liegt früher sowie mit höherer Frequenz als das in Liechtenstein jährlich publizierte BIP vor.